

Gesprächsnotiz zum Treffen der LAG-Partizipation M-V

Datum: Dienstag, 12.11.2024

Uhrzeit: 10:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Ökohaus in Rostock, Hermannstraße 36, 18055 Rostock

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden

TOP 2: Abstimmung der Tagesordnung

TOP 3: Abstimmung des Protokolls des letzten Treffens

TOP 4: Positionspapier in barrierefreier Sprache (auch leichte Sprache genannt)

TOP 5: Barrierefreie Sprache in M-V verbessern. Was gibt es schon für Möglichkeiten?

TOP 6: Input Formen der Partizipation von Mitarbeitenden in sozialen Unternehmen und Verbänden

TOP 7: Diskussion zum Input

TOP 8: Input Erfahrungen in der Einbeziehung von Genesungsbegleitenden in der Praxis

TOP 9: Diskussion zum Input

TOP 10: Sonstiges und Abstimmung der Themen für nächstes Jahr

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer*innen

Nicole Hyden und Michelle „Charley“ Storch begrüßen alle Teilnehmer*innen und leitet das Treffen der LAG-Partizipation ein.

Alle Teilnehmer*innen stellen sich kurz vor.

TOP 2: Abstimmung der Tagesordnung

Karsten Giertz stellt die Tagesordnung vor, die von allen Teilnehmenden einstimmig abgestimmt wurde.

TOP 3: Abstimmung des Protokolls des letzten Treffens

Karsten Giertz stellt das Protokoll des letzten Treffens der LAG-Partizipation vom 13.05.2024 vor. Im Nachgang musste eine Korrektur unter TOP 7 eingefügt werden. Hier ging es nicht um das persönliche Budget, sondern um das Budget für Arbeit.

Das Protokoll wurde von allen Teilnehmenden angenommen.

TOP 4: Positionspapier in barrierefreier Sprache (auch leichte Sprache genannt)

Nicole Heyden stellt den aktuellen Stand der Überarbeitung des Positionspapieres zur partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Rahmen der Eingliederungshilfe in eine Version mit barrierefreier Sprache.

Sie weist daraufhin, dass der Begriff „leichte Sprache“ in diesem Zusammenhang sehr stigmatisierend ist und schlägt vor als Alternative den Begriff „barrierefreie Sprache“ zu verwenden.

Der Vorschlag wurde von allen Teilnehmenden angenommen.

Die Arbeit an der Version des Positionspapieres in barrierefreier Sprache soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Zentrale Begrifflichkeiten werden dabei auf der rechten Seite erläutert. Zudem sollen Grafiken einfließen, die die Zusammenhänge besser erklären.

Ein Videofilm zur Erklärung des Positionspapieres soll im nächsten Jahr produziert werden.

Aus der Gruppe kamen Anregungen die Aktualität der Begrifflichkeiten im Positionspapieres in barrierefreier Sprache zu überprüfen.

Bis zum **15.12.2024** können noch Änderungsvorschläge an Nicole Heyden unter Nicole.heyden@ex-in-mv.de oder projektleitung@ex-in-mv.de gesendet werden.

TOP 5: Barrierefreie Sprache in M-V verbessern. Was gibt es schon für Möglichkeiten?

An die LAG wurde die Anfrage gestellt, ob eine Übersicht zu aktuellen Tools, Fortbildungsmöglichkeiten oder anderen Angeboten im Bereich barrierefreie Sprache gibt. Neben dem Typo3-Tool wurden keine weiteren Tools und Arbeitshilfen genannt.

Im kommenden Jahr beschäftigt sich der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. mit dem Thema „barrierefreie Darstellung“. Nicole Heyden schlug vor, dass Thema dort aufzugreifen und im nächsten Jahr eine mithilfe der Landesarbeitsgruppe Partizipation M-V einen konkreten Auftrag im Hinblick auf die Möglichkeiten und Tools zur barrierefreier Sprache zu formulieren, der dann im Rahmen des Modellprojektes des Vereins EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. bearbeitet wird.

TOP 6: Input Formen der Partizipation von Mitarbeitenden in sozialen Unternehmen und Verbänden

Karsten Giertz gab ein Input zu etablierten und neuen Arbeitsformen in Unternehmen und Verbänden, die zum Ziel haben, die Partizipation und das Empowerment von Mitarbeitenden stärken sollen (siehe Präsentation im Anhang).

Im Anschluss stellte Michelle „Charly“ Storch Möglichkeiten der Partizipation von Mitgliedern beim Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V.

TOP 7: Diskussion zum Input

Die Inputs wurden in der Gruppe diskutiert.

TOP 8: Input Erfahrungen in der Einbeziehung von Genesungsbegleitenden in der Praxis

Ausgehend von seinen Erfahrungen ging Kai Gerullis in seinem Input auf die Faktoren ein, die die Einbeziehung von Genesungsbegleitenden in der Praxis unterstützen. Vor allem die Akzeptanz von Genesungsbegleitenden als Unterstützung für die Umsetzung einer personenzentrierten psychiatrischen Versorgung, ausreichende Informationen an die Mitarbeitenden und beständiger Austausch zwischen den Mitarbeitenden mit persönlicher Erfahrung und Mitarbeitenden mit einem professionellen Berufshintergrund wurden als wesentliche Faktoren aufgeführt.

TOP 9: Diskussion zum Input

Der Input wurde in der Gruppe diskutiert.

TOP 10: Sonstiges und Abstimmung der Themen für nächstes Jahr

Die nächsten Termine der LAG-Partizipation werden im nächsten Jahr bekanntgegeben. Als mögliche Themen wurden Öffentlichkeitsarbeit, inklusive Arbeitsstrukturen, Partizipation in der stationären psychiatrischen Versorgung und die Beratung des Vereins EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. bei der inhaltlichen Vorbereitung einer Job-Messe für Menschen mit psychischen Erkrankungen genannt.